

Zum Geleit

Die Biologische Anstalt Helgoland ist 75 Jahre alt. 1892 als „Königliche Biologische Anstalt auf Helgoland“ gegründet, begann sie zunächst in bescheidenem Rahmen unter Geheimrat Professor Dr. FRIEDRICH HEINCKE ihre Arbeit. In den folgenden Jahren wuchs die Anstalt zu einer bedeutenden Forschungsstätte heran. HEINCKES Nachfolger, Professor Dr. WILHELM MIELCK und Professor Dr. ARTHUR HAGMEIER, bauten dessen wissenschaftliches Erbe aus und schufen für die Anstalt ein modernes, großes Gebäude.

Schon 1945 – acht Jahre nach seiner Vollendung – lag das neue Forschungsgebäude in Trümmern. Das Schicksal der Anstalt schien besiegelt.

Doch das Wunder geschah: Als die Insel Helgoland 1952 für den Wiederaufbau freigegeben wurde, begann HAGMEIER sogleich mit den Vorbereitungen für einen Neubau. Dessen Vollendung gelang jedoch erst seinem Nachfolger, Professor Dr. ADOLF BÜCKMANN. Heute besteht die Biologische Anstalt Helgoland aus der *Zentrale* in Hamburg, der *Meeresstation* auf Helgoland und der *Litoralstation* in List auf Sylt.

In ihrer wechselvollen Geschichte hat die Biologische Anstalt Helgoland unermüdlich der Erforschung des Lebens im Meer gedient, in- und ausländischen Gastwissenschaftlern Arbeitsmöglichkeiten am Meer erschlossen und zahllose Forschungs- und Lehreinrichtungen auf dem Festland mit Meereslebewesen versorgt. Generationen von Naturwissenschaftlern haben an der Anstalt gelernt, geforscht und gelehrt.

Im Verlaufe des letzten Jahrzehnts haben weitsichtige Förderungsmaßnahmen unsere Anstalt zu einer der modernsten und bestausgerüsteten meeresbiologischen Forschungseinrichtungen Europas werden lassen. Eine moderne, dynamische und umfassende Forschungskonzeption, harte, zielstrebige Arbeit und die Veranstaltung internationaler Symposien ernteten ein weltweites Echo der Anerkennung: Die Biologische Anstalt Helgoland ist heute wieder ein internationaler Mittelpunkt der Meeresbiologie.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung liegt die größte Bewährungsprobe noch vor uns. Die Bedeutung der Weltmeere für die Ernährung und Rohstoffversorgung der wachsenden Menschheit, für die Lösung einer Fülle wissenschaftlicher und technologischer Probleme, für Klima und Wetter, für den Verkehr und für das militärische Sicherheitsbedürfnis politischer Machtblöcke, hat mit elementarer Gewalt einen Wettlauf um das Wissen vom Meer ausgelöst. Alle Kulturnationen sind zur Zeit im Begriff, ihre meeresbiologische Forschungskapazität zu vervielfachen. Es wird großer Anstrengungen und viel guten Willens bedürfen, wenn wir in Deutschland mit dieser Entwicklung Schritt halten wollen.

O. KINNE